



Ein Engel erscheint Josef im Traum



Was sollen wir tun? Wir wissen nicht mehr weiter oder wie wir uns entscheiden sollen. Da suchen wir nach einem Licht, nach einer Erleuchtung. Gott schenkt uns dieses Licht. Er begleitet uns vom Dunkel ins Licht.

Bibelstelle: Matthäus 1,18-25

Dauer: ca. 35 Minuten

Art: Ein Gottesdienst, der sowohl im Kreis, in der Kirche oder draußen gefeiert werden kann. Für ca. 25 Personen.

Vorbereitung: Ein gelbes Tuch und ein schwarzes Tuch, Kerze, Heilige Schrift, Legematerial für die Kinder, Teelichter für die Fürbitten



Lied GL 223

Wir sagen euch an, den lieben Advent, ...

Liturgischer Gruß

Versammlung

Gemeinsam wird ein gelbes Tuch in der Mitte ausgebreitet.

GL:

Das gelbe Tuch zeigt uns die Farbe des Lichtes. Unsere Geschichte heute findet aber in der Nacht statt.

Ein schwarzes Tuch wird gezeigt:

GL:

Die Farbe „schwarz“ führt uns in die Dunkelheit. Dunkel ist es tief in der Nacht. Dann, wenn wir alle schlafen. Die Nacht ist die Zeit, in der wir nichts mit den Augen sehen, in der unsere inneren Bilder im Traum Platz bekommen. Auch in der Dunkelheit will Gott bei uns sein.

Das schwarze Tuch wird auf das gelbe Tuch gelegt und zu einem Haus geformt.

GL:

In der Nacht schlafen wir in einem Bett, in einem Haus.

Kyrie

Herr Jesus Christus, Du bist bei uns am Tag und in der Nacht. Herr erbarme dich

Wir sagen auch, dass es dunkel ist, wenn wir in großen Schwierigkeiten sind oder nicht wissen, wie wir uns entscheiden sollen. Christus erbarme dich

In der Dunkelheit rufen Menschen nach dir, der uns alle liebt: Herr erbarme dich

Eröffnungsgebet

Gütiger Gott,

Gib, dass wir Jesus von ganzem Herzen als deinen Sohn, als unseren Retter und Heiland aufnehmen, damit wir ihm voll Zuversicht entgegengehen können, wenn er am Ende der Zeiten wiederkommt. Er, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit. Amen.



Hinführung

GL:

Was ist geschehen, dass wir heute ein dunkles Haus in unserer Mitte sehen?

Wir hören heute von Josef, dem Verlobten der heiligen Maria. Von Maria haben wir gehört, dass der Engel Gabriel ihr die Botschaft gebracht hat, dass sie Jesus, den Sohn Gottes zur Welt bringen wird.

Was aber erfährt Josef?

Josef war nicht dabei, als der Engel zu Maria gesprochen hat. Josef kann es nicht verstehen, dass Maria ein Kind bekommt. Josef kann sich nicht auf das Kind freuen können. Und Josef weiß nicht, was er machen soll. Dann lesen wir in der Bibel: „Er beschloss, sich in aller Stille von ihr zu trennen.“ So hat der Evangelist Matthäus es aufgeschrieben. Es klingt nicht danach, dass Josef sich gern von Maria trennen wollte. Wahrscheinlich war es für ihn eine Notlösung.

Auch Josef braucht eine Botschaft von Gott, damit er weiß, was er tun soll.

Lied:

Halleluja

Evangelium Mk 11,7-11

Mit der Geburt Jesu Christi war es so: Maria, seine Mutter, war mit Josef verlobt; noch bevor sie zusammengekommen waren, zeigte sich, dass sie ein Kind erwartete- durch das Wirken des Heiligen Geistes. Josef, ihr Mann, der gerecht war und sie nicht bloßstellen wollte, beschloss sich in aller Stille von ihr zu trennen.

Während er noch darüber nachdachte, erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum

hier kann die Klangschale erklingen während einer Stille

und sagte: Josef, Sohn Davids, fürchte dich nicht, Maria als deine Frau zu dir zu nehmen; denn das Kind, das sie erwartet, ist vom Heiligen Geist. Sie wird einen Sohn gebären; ihm sollst du den Namen Jesus geben.

Als Josef erwachte, tat er, was der Engel des Herrn ihm befohlen hatte, und nahm seine Frau zu sich.

Lied GL 450

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht

oder: In der Dunkelheit leuchtet uns auf ein Licht.¹

¹ Vgl. Detlev Jöcker, Weihnachten ist nicht mehr weit, Menschenkinder-Verlag.



Deutung / Antwort

Die Kerze wird in die Mitte des schwarzen Hauses gestellt.

Die Heilige Schrift wird in das dunkle Haus gelegt.

Auch uns geht es so, dass wir nicht wissen, wie wir uns entscheiden sollen, was wir tun sollen.

Da suchen wir nach einem Licht, nach einer Erleuchtung, damit wir wissen, wie es weitergeht.

Rund um die Kerze gestalten die Kinder Bilder der Botschaft des Engels, Lichtblicke, die uns Leben schenken.

Fürbitten

Zu jeder Fürbitte wird ein Teelicht in das schwarze Haus gestellt.

Wir denken jetzt an die Menschen, die im Dunkeln sind und sich nach einer Lösung, einem Licht, einer Hoffnung sehnen.

Für die Menschen auf der Flucht. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Menschen, die einsam sind und an die keiner denkt.–

Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die Väter und Mütter, die sich nicht auf ihr Kind freuen können. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Für die, die wegen dem Coronavirus einen Freund nicht besuchen können. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Für alle, die um einen Menschen trauern. – Wir bitten dich, erhöre uns.

Vater unser

Segen

Gott, sprich ein Wort in meine Ohren - ein Wort das Sinn hat.

Zünd ein Licht an in meinen Augen - ein Licht das nicht erlischt.

Leg ein Lied auf meine Lippen - ein Lied das begeistert.

Gib eine gute Nachricht in meinen Mund - eine Nachricht, die frei macht.

Wirke eine Tat in meinen Händen - eine Tat die prägt.

Wirf einen Rhythmus in meine Füße - einen Rhythmus, der bewegt.²

Lied

Das wünsch ich sehr, dass immer einer bei mir wär, der lacht und spricht, fürchte dich nicht.

² In: Rotzetter, Anton: Gott, der mich atmen lässt, Herder-Verlag 1985, S.94.